

**LIEDER UND TEXTE
FÜR DEN GRÜNDONNERSTAG
IN ST. ANTON, 18.04.2019**

1 Kor 11,23-26 – Joh 13,1-15

Am Tisch Jesu ist Platz für alle

*Orgel nur bis einschließlich zum Gloria, danach a cappella
Beleuchtung: Alle Kerzen brennen wie bei einem Hochfest, alle Lich-
ter sind eingeschaltet.*

Zum Einzug: Instrumental (Orgel)

Eingangslied: 282

Kreuzzeichen, liturgischer Gruß, Begrüßung

Gloria-Lied: 711, mit festlichem Vorspiel

Tagesgebet

Herr und Bruder Jesus Christus,
am Abend vor deinem Tod hast du
dieses heilige Mahl der Liebe gestiftet.
In dieser Feier beegnest du uns in deinem Leib und deinem Blut.
Lass uns in der Gemeinschaft mit dir
Frieden und Freude finden.
Darum bitten wir dich, Jesus Christus, der du mit Gott, dem Vater
und dem Heiligen Geist lebst und herrschst in Ewigkeit.

Lesung: 1 Kor 11,23-26

Antwortgesang: 305,3 (Kantorin / alle)

Ruf vor dem Evangelium: 584,9 (Kantorin / alle)

Evangelium: Joh 13,1-15

Predigt

* Die Juden feiern das Paschafest heuer vom 19. bis 26. April; sie schreiben bereits das Jahr 5779, weil sie ihre Zeitrechnung nicht mit der Geburt Jesu beginnen, sondern mit einem symbolischen Datum der Erschaffung der Welt. Eine Woche lang erinnern sich die Juden beim Pascha in großer Freude und Dankbarkeit daran, dass Gott sein Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten befreit und wieder in die alte Heimat Israel geführt hat. Der erste Abend ist geprägt von einem festlichen Mahl, dem Paschamahl, das einer strengen Ordnung folgt und viele gottesdienstliche Elemente aufweist.

Gemäß einer uralten Tradition bleibt beim Paschamahl ein Platz am Tisch frei, doch er ist gedeckt wie bei allen anderen Mitfeiernden. Dieser freie Platz ist für den Propheten Elija reserviert, falls er just an diesem Abend wieder auf die Erde kommen sollte; dann braucht er sich nur dazusetzen und mitzufeiern. Der jüdische Glaube besagt ja, dass mit der Rückkehr des Propheten Elija der verheißene Messias in die Welt kommt. Somit ist der freie Platz beim Pascha-

Mahl Ausdruck der Hoffnung, dass der Messias eines Tages zu allen Juden kommt und nicht nur für sie, sondern für die ganze Welt alles zum Besseren verwandelt. Sobald der Messias da ist, so sind die Juden überzeugt, wird die Welt ein ausschließlich guter Lebensraum für alle ihre Bewohner sein.

- * Liebe Schwestern und Brüder, aus dem Paschamahl, das Jesus als gläubiger Jude zusammen mit seinen besten Freunden am Gründonnerstag gefeiert hat, aus dem „Letzten Abendmahl“ ist die christliche Messfeier entstanden. Jesus nimmt zwei wichtige Elemente des Paschamahles, ungesäuertes Brot sowie einen Kelch mit Wein, und deutet sie um; über das Brot sagt er: „Das ist mein Leib für euch.“ Und zum Kelch merkt er an: „Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut.“ Schließlich bittet Jesus seine Freunde: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ Kommt immer wieder zusammen, nicht nur einmal im Jahr wie zum Pascha, sondern sooft ihr wollt; betet und singt miteinander, wie wir es hier beim Paschamahl tun, und lest in den Heiligen Schriften. Nehmt Brot und Wein, sprecht meine Worte, die ich soeben gesprochen habe – und ich verspreche euch: Ich, Jesus, bin dann mit meinem Leib und meinem Blut in eurer Mitte. Esst und trinkt und spürt, wie nah ich euch damit komme.
- * Sicherlich war auch beim Letzten Abendmahl ein Platz frei, weil es ja ein Paschamahl war. Allerdings benötigte Jesus als Gastgeber

den freien Platz nicht für den erhofften Messias Elija. Denn Jesus selbst ist ja der Messias, der bereits in die Welt gekommen ist. Der freie Platz am Tisch Jesu – für wen war er wohl reserviert? Liebe Schwestern und Brüder, ich habe da eine Theorie; sie hängt mit der Person des Judas Iskariot zusammen. Die drei Evangelisten, die vom Letzten Abendmahl berichten und sich dabei auf die Vorlage des heiligen Paulus beziehen, die wir als Lesung gehört haben – die drei Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas schildern übereinstimmend, wie Jesus zu Beginn des Mahles den Judas als Verräter identifiziert. Beim Evangelisten Johannes gilt Judas sogar als unrein, also als nicht würdig, an der gottesdienstlichen Feier teilzunehmen. Dennoch schließt Jesus den Judas nicht aus der Runde aus; er behält seinen Platz beim Letzten Abendmahl, er isst vom Leib Christi und trinkt vom Blut Christi wie alle anderen Freunde Jesu.

- * In diesem Geschehen steckt eine wunderbar frohe Botschaft: Jesus schließt niemanden von der Gemeinschaft mit ihm aus! Damit ist im Blick auf die Gegenwart klar: Unsere Kirche hat gar kein Recht, zum Beispiel wiederverheiratet Geschiedene oder Christen anderer Konfessionen vom Kommunionempfang auszuschließen! Jeder, der die Begegnung mit Jesus in der Kommunion sucht, darf sie im Empfang des Leibes Christi – und auch des Blutes Christi – finden. Und auch derjenige, der schwere Schuld auf sich geladen hat wie Judas, wird von Jesus nicht verstoßen, sondern eingeladen an sei-

nen Tisch. Die Kommunion ist ja nicht eine Belohnung für die Perfekten, sondern ein Heilmittel und eine Stärkung für die Unvollkommenen und Schwachen – dazu gehört letztlich jeder Mensch, selbstverständlich auch ich. Würde Jesus keine Sünder an seinem Tisch dulden, wäre für mich jedenfalls kein Platz.

* Der freie Platz beim Letzten Abendmahl könnte also, wie ich meine, folgenden Sinn haben: Jesus hält einen Platz frei für den Menschen, der gerade jetzt die Gemeinschaft mit ihm sucht. Und den lädt er ein, Platz zu nehmen an seinem Tisch – egal zu welcher christlichen Kirche er gehört, woher er kommt oder welches Sündenregister er mitbringt. Wer die Begegnung mit Jesus in der Kommunion sucht, ist bei ihm herzlich willkommen – und das ist selbstverständlich auch heute und jetzt so, bei dieser Messfeier in unserer Kirche St. Anton.

Kommunion heißt ja Gemeinschaft; wann immer Sie, liebe Schwestern und Brüder, die Gemeinschaft mit Jesus in der Kommunion pflegen wollen, haben Sie hier in der Kirche Ihren Platz – Jesus hält ihn frei für Sie. Ihre Begegnung mit Jesus ist auch für ihn ein Fest.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

V Jesus Christus, du bist anwesend in dieser heiligen Feier.
Und so hörst du unsere Bitten:

- 1 Für unsere Erstkommunionkinder und ihre Familien.
Christus in unserer Mitte – wir bitten dich...
- 2 Für alle Christen, die den Kontakt zu dir halten, für alle, die dich suchen – und auch für diejenigen, denen du gleichgültig geworden bist.
- 3 Für die verfolgten und in der Ausübung ihres Glaubens bedrohten Christen in vielen Ländern der Erde.
- 4 Für die christlichen Eltern und Großeltern, die Erzieherinnen und Lehrkräfte, die Frauen und Männer in der Seelsorge und alle, die den Glauben an dich weitergeben.
- 5 Für uns selbst in unseren ganz persönlichen Anliegen.
(kurze Stille)

V Du, Christus, bist und bleibst bei uns bis zur Vollendung der Welt. Dir sei Dank und Ehre in Ewigkeit.

Lied zur Gabenbereitung: 458+459

Gabengebet

Herr und Bruder Jesus Christus,
die Gaben von Brot und Wein
verwandelst du in deinen Leib und dein Blut.
Uns und alle, die dich suchen, lädst du ein,
dich in der Kommunion zu finden
und die Begegnung mit dir zu feiern.
Dafür danken wir dir, Christus, unseren Herrn.

Präfation

Sanctus-Lied: 196

Hochgebet II

Vater unser

Friedensgruß

Agnus Dei: 828

Kommunion unter den Gestalten von Brot und Wein
Währenddessen singen die Kantorinnen Taizé-Lieder

Nach der Kommunion: 365

Schlussgebet

Ewiger Gott,
dein Sohn Jesus Christus hat in uns Wohnung genommen
mit seinem Wort sowie mit seinem Leib und seinem Blut.
Gib, dass wir nach seinem Vorbild leben
für dich und für die Menschen, in denen du uns begegnest.
Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Übertragung des Allerheiligsten in die Seitenkapelle

- * *elektrisches Licht wird ausgeschaltet, sodass nur noch die Kerzen brennen*
- * *Ministranten begleiten die Übertragung mit Kerzen. Die Kerzen werden zum Allerheiligsten in der Seitenkapelle gestellt.*
- * *Die Monstranz bleibt bis 23 Uhr zur Anbetung in der Kapelle.*

Lied zur Übertragung: 497, alle Strophen